

daß sie diesen Beschluß mißachtete. Obgleich Paul Merker und Lex Ende durch den Genossen Walter Beling von der Übereinkunft mit dem ZK der KPF vollinhaltlich unterrichtet waren, bezweifelten beide die Echtheit des Beschlusses. Ohne sich um diesen Beschluß zu kümmern, floh Paul Merker nach Mexiko, während Lex Ende zum offenen Verrat überging. Mit Hilfe von Willy Kreikemeyer übergab er Noel H. Field den Text des Beschlusses des ZK der KPF zur Weitergabe an Paul Bertz. Auf diese Weise erfuhr der Chef des OSS, Allan Dulles, von den Plänen des antihitleristischen Kampfes. Die Antwort wurde mit Wissen von Leo Bauer durch Bertz und Field gemeinsam ausgearbeitet und lag in der Richtung der Ablehnung des Beschlusses des ZK der KPF. Diese Haltung entsprach der Politik des amerikanischen Imperialismus, der an einer Bildung der zweiten Front zu diesem Zeitpunkt nicht interessiert war. Sein Ziel war vielmehr, die Frühjahrs-offensive der deutschen Faschisten nicht zu behindern, um eine weit-möglichste Schwächung der Sowjetarmee herbeizuführen. Aus dem gleichen Grunde war der USA-Imperialismus ebenfalls nicht an einer Ausbreitung der antifaschistischen Widerstandsbewegung in Frankreich interessiert. Je weniger Schwierigkeiten die faschistischen Okkupanten im Westen fanden, um so mehr Truppen konnten sie gegen die Sowjetarmee ins Feld führen. Schließlich paßte eine Ausbreitung des Widerstandskampfes nach Deutschland hinein nicht in die Politik des amerikanischen Imperialismus. Ein möglicher Sturz Hitlers durch deutsche Kräfte hätte die Pläne der USA auf Zerreißung Deutschlands und zur Schaffung einer möglichst großen Aufmarschbasis gegen die Sowjetunion gestört. Lex Ende, Willy Kreikemeyer, Paul Bertz, Leo Bauer und Paul Merker befolgten also in der Tat die Befehle der amerikanischen Imperialisten und sabotierten die Entfaltung einer anti-faschistischen Widerstandsbewegung. Aus diesem Grunde unterließen Lex Ende und Willy Kreikemeyer die politische Aufklärungsarbeit unter den deutschen Emigranten. Sie informierten sie nicht über die politischen Ereignisse, sie teilten ihnen den Beschluß des ZK der KPF nicht mit und hielten sie bewußt vom Kampf ab. Willy Kreikemeyer gab solchen Antifaschisten, die in völlig richtiger Erkenntnis der Lage am Kampf der französischen Widerstandsbewegung teilnehmen wollten, den Rat, in die französischen KZ zurückzugehen, aus denen sie geflohen waren. Kreikemeyers Verrat wird nicht gemildert durch die Tatsache, daß nicht wenige deutsche Emigranten trotz seiner Einwirkung den Weg einer „Maquis“ gesucht und gefunden haben. Lex